



22. NATIONALE HAFLINGER-HENGSTKÖRUNG

# Weichen für neue Hengstgeneration gestellt

von Michael Gruber

Bereits zum 22. Mal fand am 2. Februar die Gesamtstaatliche Haflinger-Hengstkörung statt. Es war das zweite Mal, dass die Hengstkörung nicht mehr im Herbst, sondern im Februar ausgetragen wurde, abgestimmt auf die Körungen in den Hauptzuchtgebieten: am Freitag fand die Körung im oberösterreichischen Stadl Paura statt, am Samstag in Neumarkt und am Sonntag dann in Ebbs in Tirol. Einer objektiv fundierten internationalen Vergleichbarkeit ist man dadurch einen guten Schritt nähergekommen.



Siegerhengst WILO-Z BZ28967, Züchter Simon Dapoz aus Stern/Abtei, Besitzer Georg Höller aus Ritten (BZ)

## 21 Junghengste vorgestellt, 14 gekört

Zahlenmäßig war der Jahrgang 2016 einer der schwächsten im langjährigen Vergleich, mit nur 21 vorgestellten Hengsten. Von den rund 93 in Südtirol eingetragenen Hengstfohlen kamen lediglich 10 als Junghengste nach Neumarkt, von den Züchtern außerhalb Südtirols wurden nur acht vorgestellt, dazu kamen noch drei aus dem

Ausland zugekaufte Hengste. So lassen sich wohl auch nur Mutmaßungen darüber anstellen, ob denn am Tag der Körung wirklich die wertvollsten Zuchtkandidaten vor der Kommission standen – eine Schattenseite der privaten Hengstaufzucht, trotz der vielen Vorteile, die diese in anderer Hinsicht birgt. Schattenseite deshalb, weil die Entscheidung, ob und welchen Hengst ein Züchter zur Körung vorstellt, allein letzterem über-



Foto: Amin Mäyr

mit einem sehr guten Schritt. Beide Hengste verkörpern gut den gewünschten Rassetyp, sind großrahmig und harmonisch sowie von hochwertiger Abstammung. An die dritte Stelle gereiht wurde St Sky-Z BG11667 aus San Pellegrino Terme in der Provinz Bergamo, im Besitz von Mauro Cavagna.

### Durchlässigkeit der Herdebücher ist das Ziel

Für die internationale Vergleichbarkeit der Bewertungen und in Folge dessen für die Durchlässigkeit der Herdebücher laut geltender Bestimmungen sind das einheitliche Alter der Hengste und der einheitliche Körungszeitpunkt eine nahezu unerlässliche Voraussetzung. Eine Körung im Winter ist natürlich weniger attraktiv als im meist sonnenverwöhnten Spätherbst, und so trauern manche Hengstzüchter und viele Besucher dem ursprünglichen Körungstermin Mitte Oktober nach. Ohne Abstriche und Bemühungen auf allen Seiten wird es aber nicht möglich sein, das Bekenntnis der verbandspolitischen Führung, zum Bestreben der weltweiten Harmonisierung der Haflingerrasse und zum Schaffen vergleichbarer Eintragsmodalitäten, in die Tat umzusetzen. Und genau darin bestehen das Ziel und auch die Pflicht der Ursprungszuchtbuch-führenden Organisationen.

So waren denn auch an den Körschauplätzen im Auftrag der Rassekommission Erich Messner, Günter Dejori und Lukas Scheiber stets mit dabei, um die Arbeiten zu verfolgen und sich ein Gesamtbild zu verschaffen – allein in Neumarkt war die vollständige Präsenz angesichts der Totalsperre der Brennerautobahn aufgrund der massiven Schneefälle nicht möglich. ■

lassen ist, was zu einer Eingrenzung der Selektionsbasis führt. Was im Übrigen auch für die hohe Exportrate bei den Junghengsten gilt – jede Medaille hat bekanntlich zwei Seiten. Qualitativ hochwertig waren die prämierten Junghengste allerdings ohne Frage – sie hatten bereits beim Südtiroler Fohlenchampionat mit den vordersten Plätzen überzeugt.

### Siegerhengste überzeugen mit guter Bewegungsmechanik

Sowohl Jahrgangssieger Wilo-Z BZ28967, gezogen von Simon Dapoz aus Stern/Abtei, im Besitz von Georg Höller, Bauermann in Signat/Ritten, als auch

der Reservesieger Adlerfels HU-Z BZ28925, gezogen von Franz Oberkofler und im Besitz von Georg Oberkofler, Unterwirt

in Jenesien, überzeugten vor allem mit guter Bewegungsmechanik, der Sieger mit einem sehr guten Trab, seine Reserve



Reservesieger ADLERFELS HU-Z BZ28925, Züchter Franz Oberkofler, Besitzer Georg Oberkofler aus Jenesien (BZ)